

Stetteljähr. Abonnements.
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalt
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 207.

Halle, Montag den 5. September

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Sept. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Bruder Sr. Majestät) ist nebst Familie am 28. v. M. in Schloß Fischbach in Schlesien angekommen.

Wien, d. 25. August. Aus Ofen ist Anzeige eingegangen, daß die Frau Erzherzogin Dorothea, Gemahlin des Erzherzogs Valentinus, am 22. Abends von einer Prinzessin glücklich entbunden worden ist; gestern sollte die feierliche Taufe der neugeborenen Erzherzogin, welche die Namen Marie Henriette erhielt, und wobei Ib. Maj. die Kaiserin die Patschenstelle übernommen hat, durch den Bischof von Kolozja vollzogen werden.

Prag, d. 30. August. Am 27. besuchte Seine Majestät der Kaiser von Königgrätz aus die Festung Josephstadt und die Stadt Jaromierz, woselbst an diesem Tage auch die Erzherzöge Albrecht und Karl Ferdinand anlangten, und kehrte dann wieder nach Königgrätz zurück. Nach so eben eingegangenen Nachrichten sind Ihre Kaiserlichen Majestäten von dort am folgenden Tage, vorgestern, im erwünschtesten Wohlfsein in Prag eingetroffen.

Schweiz.

Zürich, d. 27. August. Die Bundesrevision ist jetzt wieder hinausgeschoben, 13 Stimmen wollten eine Revision, 6 waren dagegen (die drei Urkantone Wallis, Neuenburg und Zug). Auf der entgegengesetzten Aeußersten stehen St. Gallen, Zürich, Luzern, Argau und Thurgau; einen Mittelweg empfehlen Solothurn, Glarus, Schaffhausen, Bündten, Waadt, Genf und Freiburg, indem sie nicht eine Vertretung nach der Volkszahl, sondern nach dem jetzigen Grundsatz der Kantonsouverainetät empfehlen. Der Gesandte von Waadt äußerte dabei, wenn man nicht an

die Revision gehe, so spiele man sie den Vereinen (d. h. der Gewalt und dem Zufall) in die Hände. Die sonderbarste Rolle spielt Bern, das in dem neuen Einheitsstaat gern die erste Rolle spielen möchte und mit der Sprache zurückhält. — Jüngst ist die Reservekasse, die die Vororte insgeheim gehabt hatten, zur Sprache gekommen, die Tagsatzung hat die Sache „in das Meer der Vergessenheit versenkt“, wie der Präsident, Herr Tschärner, sich ausdrückte. Freiburg und St. Gallen blieben mit einem Antrag auf Ersatzforderung in der Minderheit. Es zeigt sich hier eine gewisse Eifersucht jüngerer, nachstrebender Kantone gegen die drei (Bern, Zürich, Luzern), die durch geschichtliche Verdienste die Würde der Vororte besitzen und in einem Kreise von 6 Jahren mit der Führung der Angelegenheit abwechseln.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 27. August. Der neugeborne Sohn des Prinzen Friedrich der Niederlande hat in der heiligen Taufe die Namen Wilhelm, Friedrich Nikolaus, Albrecht erhalten.

Frankreich.

Paris, d. 29. August. Es zirkuliren Ministerlisten; man traut ihnen aber nicht.

Spanien.

Die Berichte aus Madrid gehen bis zum 21. August. Der Stand der Dinge war wenig geändert. Schwäche der Behörden, Insubordination der Soldaten, Schrecken in der Hauptstadt, kein organisiertes Mittel, das aufgeregte Volk im Zügel zu halten. Das Ministerium ist erschüttert und unvollständig. Dennoch läßt es Dekrete publiziren. Ein Gesetz vom Jahr 1822, die Presse betreffend, ist wieder in Kraft erklärt; alle Absetzungen, die Justiz vorgenommen hatte, die widerspenstigen Cortes zu strafen, sind

annullirt; Robil ist zum Oberbefehl der Nordarmee berufen; Evarist San Miguel zum Kommando der Armee des Centrum; Quiroga zum Generalkapitain von Granada. Die Minister haben der Königin vorgeschlagen, die neuen Cortes auf den 24. Oktober einzuberufen. Man glaubt, die Wahloperationen nach den Vorschriften der Konstitution von 1812 in zwei Monaten vollenden zu können. Weil 1812 auf die Bevölkerung der spanisch-amerikanischen Länder mitgerechnet war, so hat man, um die Cortes auf 258 Mitglieder zu bringen, für je 50,000 Seelen einen Deputirten bestimmt, während die Konstitution nur einen auf 70,000 Seelen zuläßt.

Madrid, d. 21. August. Wir leben unter dem Nachtgebot der geheimen Gesellschaften. Man hat die Konstitution von 1812 unter dem Ruf: es lebe die Freiheit, proklamirt. Seitdem scheint die Freiheit gestorben zu sein. Die Freiheit des Wortes hat aufgehört, wie die Freiheit der Presse; der Dolch der Mörder schließt der Wahrheit den Mund. Die empörte Soldateska zu Sr. Isidense hatte gedroht, wenn man Truppen von Madrid gegen sie kommen ließe, würde sie die Königin und ihre Tochter ohne Barmherzigkeit erwürgen. Arguelles hat sich geweigert, Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu werden. Man liest in der Revista: „Am 18. August hat die patriotische Besatzung von St. Isidense ihren Einzug in die Hauptstadt gehalten. Das Volk empfing sie mit Enthusiasmus. General Robil führte sie an, ihm zur Seite war der Sergeant Garcia. Die Truppe defilirte vor dem Konstitutionsstein und zog dann nach den Kasernen. In den Reihen dieser Tapfern sah man viele Nationalgarden, die mit ihnen fraternisirten. Die Soldaten trugen grüne Binden mit den Worten: Konstitution oder Tod!“ — So die Revista. Wir kommen nun auf die Scenen vom 18. August Abends. Beim Einzug ritt Garcia, der zum Hauptmann avancirt ist, neben dem General Robil. Die Soldaten hatten unterwegs nicht wenig getrunken und wurden zu Madrid gut bewirthet. So mochte es leicht zu blutigen Schlägereien kommen. Einige Mann vom vierten Bataillon Garde, das sich zu St. Isidense ausgezeichnet hat, erlaubten sich im Vorbeigehen höhnische Echerze gegen das dritte Bataillon, das zu Madrid geblieben war und den großen Flecken auf sich hat, dem General Nuefada bis zuletzt treu geblieben zu sein. Von Worten kam es zu Thätlichkeiten. Im Gedränge hörte man den Ruf: es lebe die absolute Königin! während hundert Stimmen antworteten: es lebe die konstitutionelle Königin! Da verbreitete sich das Gerücht, die Mannschaft vom dritten Bataillon Garde habe den Don Karlos proklamirt. Ohne das Einschreiten der Behörden abzuwarten, eilten die Soldaten nach der Kaserne des besagten Bataillons, die Verräther zu bestrafen. Die Angegriffenen barrikadirten sich in der Kaserne, die nun förmlich belagert wurde. Man schlug sich von 6 bis halb 8 Uhr; nun wurden vier Kanonen geholt und damit die Thore eingeschossen. Jetzt erst kapitulirten die 700 Mann, die sich

gegen die ganze übrige Garnison gehalten hatten; der Generalkapitain war inzwischen gekommen; die Besiegten streckten die Waffen. Spät in der Nacht versöhnten sich die Soldaten der zwei Bataillons und am andern Morgen tranken sie Brüderschaft zusammen. Das dritte Bataillon hatte 13 Tode oder Verwundete, und das vierte verlor an 40 Mann. — An der Kaserne zählte man die Spuren von 2000 Flintenschüssen und 50 Kanonenkugeln. — Für den 22. ist ein großes Stiergefecht zu Ehren der Konstitution angesetzt.

Man hat noch keine neueren Briefe aus Madrid, als vom 21. August.

T ü r k e i .

Konstantinopel, d. 10. August. Aus Salonich ist die Anzeige hier eingegangen, daß die türkischen Kapitaine in Thessalien und Arnaut, welche bekanntlich vom Sultan ihrer Funktionen enthoben worden sind, sich aber bisher weigerten, hierauf zu verzichten, förmlich die Fahne der Insurrektion ergriffen haben. Der Pascha von Larissa, welcher gegen sie marschirte, hat ein blutiges jedoch erfolgloses Gefecht mit ihnen bestanden, worauf beide Theile eine rückgängige Bewegung machten. Man sieht, diesen Berichten zufolge, täglich einem neuen Angriffe entgegen.

V e r m i s c h t e s .

— In Frankfurt a. M. hat man kürzlich in einem Individuum aus dem benachbarten Rödelheim den Urheber einer Gaunerei entdeckt, die unseren großen Gastwirthen besonders zu großem Nachtheil gereichte. Es waren diesen nämlich wiederholt die fibernen Bestecke an der Table d'hôte und in den Restaurationen gegen andere, denselben vollkommen ähnliche und sogar mit ihrer respektiven Namens: Chiffer bezeichnete, von schlechterem Metall ausgetauscht worden. Das befragte Individuum wurde im Gasthaus zum römischen Kaiser auf der That betroffen und den Behörden überliefert.

K u n s t - N a c h r i c h t .

Montag den 5. September.

Versammlung der

S i n g a k a d e m i e .

- 1) Ecce, quomodo moritur justus, von Jac. Gallus.
- 2) Motette, von Schicht.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Notwendiger Verkauf.

Landgericht zu Halle.

Das sub No. 32. zu Radewell belegene, dem Kossathen Friedrich Carl Krause gehörige Haus nebst Zubehör, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Lage abgeschätzt auf 181 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., soll am 17. December c., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalt nach unbekanntem Gläubiger,
Geschwister Schlemmer, namentlich

Johann Franz, geb. den 17. Februar 1803.

und

Friedrich Wilhelm, geb. den 22. Oktbr. 1805,
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Markt-Verlegung. — Wegen eingetretener
Umstände ist der diesjährige dritte, auf Donnerstags-
tag nach Kreuzerhöhung, den 15. d. M., fallende
Mehl- und Krammarkt zu Radegast auf

Donnerstag den 22. Septbr. d. J.
verlegt worden, welches hierdurch zur öffentlichen Kennt-
niß gebracht wird.

Dessau, am 1. September 1836.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Hr. Polze hier beabsichtigt sein
an der Klosterkirche gelegenes Wohnhaus nebst Zubehör,
welches in 2 Etagen 11 heizbare Stuben, 12 Kam-
mern, 2 Küchen nebst Speisekammer, einen Kam-
laden, 1 Waschhaus, 3 Keller, 2 Holz- und resp. Tro-
ckenböden enthält, und bei welchem sich ein Garten mit
einer Plümpe, 1 Pferdehals zu 4 Pferden mit Futter-
boden, Wagenremise und Torraum, desgl. ein Hof
mit einem laufenden Wasser befindet, zu verkaufen.
Im Auftrage des Herrn Polze soll ich dies bekannt
machen und zugleich Kaufstübhaber zur Abgabe ihrer
Gebote bei mir einladen.

Weißenfels, den 2. September 1836.

Der Justiz-Commissarius
Schulze.

Gasthofs-Verkauf oder Verpachtung.

Den von der Chaussee von Querfurth nach
Artern, ohnweit der Ortschaften Leimbach, Ober-
und Niederschmon und 1 Stunde von Quer-
furth belegenen, sogenannten Leimbach'r Gasthof
zum 3 goldnen Sternen, beabsichtige ich sofort zu ver-
kaufen oder zu verpachten. Unterhandlungen sind direkt
mit mir anzuknüpfen, event. wollen Unternehmer sich
in dem auf

den 15. d. M., früh 11 Uhr,

in dem Gasthofs selbst anberaumten Termine einfinden.
Die Uebergabe kann sofort erfolgen.

Querfurth, den 1. September 1836.

Der Rittergutsbesitzer Ritter.

Ein neu gebautes Haus mit zwei schönen Wohnstü-
ben, nebst Stallung und Garten, in Oberdöblin-
gen unweit Schraplau, sollen sofort für einen sehr bil-
ligen Preis verkauft werden. Näheres in der Hand-
lung des Hrn. W. A. Politz in Schraplau.

Gasthofs-Verkauf.

Ein frequenter Gasthof in einer bedeutenden Stadt,
worin sich mehrere Zimmer zum Logiren, circa 60 Pfer-
de Stallung befinden, soll eiligst für 3500 Thlr. — zur
Anzahlung sind nur 1000 Thlr. nöthig, die übrigen
Gelder können zu 4 pCt. fest darauf stehen bleiben, — ver-
kauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Oekonom
Rößler auf dem Steinweg No. 1704. in Halle.

Zum Ball, als den 11. September, ladet erge-
benst ein

Böttcher in Elbzig.

Ein Rittergutsbesitzer im R. Sachsen, dessen
Grundstück einen wahren Werth von 35 — 36000 Thlr.
hat, wünscht, durch Umtausch ein in Thüringen gelegenes
Gut — der Werth kann 10- bis etliche 40,000 Thlr.
betragen — zu acquiriren. Da bis etliche 20,000 Thlr.
auf dem Rittergute stehen bleiben können, so bietet dem
minder Vermögenden sich die Gelegenheit dar, obiges
Gut im Tausch oder auch aus freier Hand zu erwer-
ben. Portofreie Anträge unter Beifügung der An-
schläge nimmt zur weitem Unterhandlung an, das
Oekonomie- und Commissions-Comtoir in Naumburg
an der Saale, im schwarzen Hof.

Sonnabend den 17. September, Vormittag 9 Uhr,
sollen in meinem Garten Orangenbäume, Camellien,
Rhododendron, Magnolien und mehrere andere exo-
tische Pflanzen, mitunter in großen Exemplaren, meist
bietend gegen gleich baare Zahlung verauctionirt wer-
den, wozu Kaufsüchtige ergebenst einladet

Naumburg, den 1. September 1836.

Lehmann,
Kunst- und Handelsgärtner.

Errichtung einer Vorbereitungsschule und Pen- sionsanstalt in Naumburg a. d. Saale.

Einem geehrten Publikum widme ich die ergebenste
Anzeige: daß ich entschlossen bin, von Michaelis d. J.
an in meinem auf dem Domplatze gelegenen Wohnhause
eine Vorbereitungsschule für Gymnasien zu errichten.
Mit dieser Vorbereitungsschule steht eine Pensionsan-
stalt in Verbindung, in welcher Auswärtige, welche die
Vorbereitungsschule besuchen, Wohnung und Kost von
mir erhalten. Die gesunde Lage und die reizenden Um-
gebungen unserer Stadt überhaupt, als auch die Lage
des Hauses insbesondere, welches, in der freundlichsten
Gegend der Stadt liegend, zu diesem Zwecke vorzüglich
geeignet ist; nicht minder aber der Umstand, daß die
mir anvertrauten Zöglinge sogleich nach erlangter Reife
sogleich auf das hiesige Gymnasium übergehen können,
dessen Vortrefflichkeit bereits anerkannt ist, lassen mich
hoffen, daß mein Unternehmen sich eines besondern Bei-
falls erfreuen wird. — Die Pensionsanstalt ist jedoch
nicht nur für diejenigen bestimmt, welche die Vorberei-
tungsschule besuchen werden, sondern auch solche, welche
das hiesige Gymnasium beziehen wollen, bin ich bereit
aufzunehmen; und auch hierin kann ich wohl um so
mehr auf Theilnahme und Unterstützung rechnen, da
der Rektor unsers Gymnasiums, Herr Dr. Fritsch,
sich gütigst erboten hat, dieser Anstalt seine besondere
Aufmerksamkeit zu schenken. — Die Bedingungen wer-
den so billig gestellt werden, als sie nur bei einer An-
stalt dieser Art sein können; und ich ersuche daher die
resp. Eltern und Vormünder, welche darauf reflektiren
wollen, sich deshalb in frankirten Briefen an mich zu
wenden.

Naumburg an der Saale, den 30. Aug. 1836.

Dr. Gerstenhauer.

Heute den 5. Septbr. Concert, Illumination des Gartens so wie auch der Lindenallee, bei Bühne auf der Waise.

Auf meiner Ziegelei sind vom 8. d. M. an Ziegel und Mauersteine zu haben, und den 9. und 10. wird frisch gebrannter grauer und weißer Kalk ausgetragen. Ebnern, den 2. September 1836.

Freymuth.

Offene Stelle.

Ein Gärtner, welcher Zeugnisse seiner Kenntnisse und seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, und vorzüglich in der Obstbaumzucht nicht unerfahren ist, kann sofort in Dienst treten. Das Nähere erfährt man beim Gastwirth Luther in Hohenthurm.

Rahn-Verkauf.

Wein noch fast neues Zillschiff will ich, als ein zu meinen Geschäften unpassendes Fahrzeug, mit dem Inventarium am 15. d. M., Vormittags um 10 Uhr, auf demselben meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.

Alsleben a. d. Saale, am 1. Sept. 1836. E. A. Fischmeyer.

Es sucht einen wohlherzogenen jungen Mann als Lehrling, der Uhrmacher W. Keisel, Schmeerstraße No. 703.

Edelich Gelegenheit von Halle nach Potsdam und Berlin im Gasthose zum schwarzen Bär. Schulze und Drechsler.

Vienen-Verkauf.

Bei dem Auszügler Andreas Lange auf der Dorniger Hüte ohnweit Ebnern, sollen den 11. September d. J., Nachmittags um zwei Uhr, 18 Stück Vienen-Stöcke, wobel 5 Lager-Stöcke, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. meistbietend verkauft werden.

Berichtigung. In No. 202. S. 4. der Anzeige des Dekon. und Commiss. Comt. zu Raumburg a. d. Saale lese man in der vorletzten Zeile, statt: Allein-Werth, reellen Werth.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 3. Sept. 1836.	Pr. Cour.			Pr. Cour.		
	Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	4	100 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	62 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99
Km. Ob. m. l. C.	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	106 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	rückst. C. d. Km.	—	87
Berl. Stadt-Ob.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	87
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Km.	—	87
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. d. Nm.	—	87
Danz. do. in Th.	—	44	—	Gold al marco	—	215 $\frac{1}{2}$
Rekt. Pfdb. A	4	103	—	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$
Gr.-Gz. Pos. do.	4	104 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichs'or	—	13 $\frac{1}{2}$
Dstr. Pfandbr.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	4	5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 3. Septbr.

Weizen	1 thl. 17 sgr.	6 pf.	bis 1 thl. 21 sgr. — pf.
Roggen	1 = 1 = 3 =	—	1 = 3 = 9 =
Gerste	— = 20 = 9 =	—	— = 26 = 3 =
Hafer	— = 21 = 3 =	—	— = 22 = 6 =
Stroh, 4 — 6 Thlr.			

Magdeburg, den 2. Septbr. (Nach Wispeln.)
Weizen 34 — 35 $\frac{1}{2}$ thl. Gerste 20 — 21 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen 27 — 29 = Hafer 15 — 18 $\frac{1}{2}$ =

Nach Dresdener Scheffel.
Leipzig, d. 3. Septbr.

Weizen	3 thl. 16 gr.	bis 4 thl. 3 gr.
Roggen	2 = 6 =	— 2 = 10 =
Gerste	1 = 18 =	— 1 = 20 =
Hafer	1 = 14 =	— 1 = 16 =
Rappsaat	7 = 4 =	— 7 = 6 =
W. Rüben	7 = 2 =	— 7 = 4 =
S. Rüben	— = — =	— = — =
Del, der Centner	15 =	— =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 2. Septbr: 62 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 4. Septbr.

Im Kronprinzen: Hr. Hofrath v. Lanciolla m. Fam. a. Berlin. — Die Hrn. Lords Gebr. Freer a. London. — Hr. Part. Wehlmann m. Fam. a. Lübeck. — Hr. Postinsp. Horn a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Wenzel a. Erfurt. — Hr. Major Baron v. Zedlig u. Hr. Rittmstr. v. Dolls a. Lauchstedt. — Hr. Kaufm. Steinle a. Kassel. — Hr. Kaufm. Waler a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Amtm. Körner a. Delitz. — Hr. Amtm. Braune a. Lößberg. — Hr. Graf Hensel a. Volkstedt. — Hr. Amtsrath Lamprecht m. Sohn a. Raumburg. — Hr. Del. Ostroch a. Brüssow. — Hr. Kaufm. Hillmann a. Hirdorf. — Frau Leg. Rätthin v. Dannenberg a. Hannover. — Hr. Amtm. Linstedt a. Snelsh. — Hr. Ser. Amtm. Bertram a. Wettin. — Hr. Amtm. Wieler a. Brachstedt.

Goldnen Ring: Frau Musiklehrerin Behrens a. Braunschweig. — Hr. Part. v. Lude a. Hannover. — Hr. Stud. Schmidt, die Hrn. Lithogr. Schramm u. Benemann u. Mad. Richberg a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Strasser a. Breslau. — Frau Juniz, Comm. Dr. Behrens a. Gardelegen. — Fräul. Marquardt a. Schönebeck. — Hr. Conduct. Hoffmann a. Stockholm. — Hr. Cand. Baumert a. Breslau. — Hr. Commis Demler a. Mansfeld. — Hr. Part. Glanz u. Hr. Fabr. Böckel a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Eriach a. Annaberg. — Hr. Dr. Centimir a. Petersburg.

Goldnen Löwen: Frau Majorin v. Vorke m. Fräul. Tochter a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Eohn a. Worlitz. — Hr. Cand. Bodenstein a. Kannewurf. — Die Hrn. Kadetten v. Kloss, v. Trübschler, v. Haas, v. Gayl u. v. Gisa a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Breithard a. Osnabrück. — Hr. Kaufm. Stigmann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Blumenreich a. Achenbach. — Hr. Assess. Hansch a. Halberstadt. — Mad. Klingner a. Glauchau. — Frau Tribunalarthm v. Feldern a. Berlin. — Hr. Part. v. Aschriebach a. Koblenz. — Hr. Justiz. Comm. Schulze a. Raumburg.

3 Schwänen: Die Geschwister Fräul. v. Keller a. Potsdam.

Schwarzen Bär: Hr. Part. Rickert a. Straßburg. — Hr. Kaufm. Broheim a. Jessen. — Hr. Fabr. Kockert a. Potsdam.